

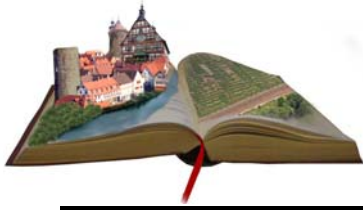
## Besigheimer Häuserbuch

---

### Bühl 28 (ehem. Geb. Nr. 17 und 18)

Bühl 28 bestand einst aus zwei Einzelgebäuden, Nr. 17 und 18. Nr. 17 war um 1700 eine Hütte, welche auf einer ehemaligen Hofstatt mit noch erhaltenem älterem Keller erbaut wurde, dann seit Mitte des 18. Jahrhunderts ein Wohnhaus. Nr. 18 war eine ehemalige zu der Hofreite gehörige Scheuer, welche um 1700 in ein Wohnhaus umgebaut wurde.

- 1660 Der Pfarrer zu Freudenthal "Johann Andreas Eichrodt" besitzt im Bereich Bühl 28: *"Eine Hofstatt, Scheuren und Keller, unden in der Statt uffm Bühl, sambt dem Gärtlin darbey, zwischen Johann Eisenkrämer und Georg Weller, so aigen"*.
- 1699 Friedrich Magnus Glocker, Keller zu Hessigheim, verkauft im Namen von "Pfarrer Aichroth" an den Weber Christian Vettermann: *"Eine Behausung, so zuvor ein Scheuren gewesen, Gärtlin und ein ohnüberbawten Hausplatz, worunter ein Keller, unden in der Statt, zwischen Georg Christoph Rentzen Gärten, und Hans Ulrich Knappen Haus..."*. Vettermann lässt den *"Hausplatz mit dem Keller darunter"* mit einer Hütte überbauen und besitzt nun: *"Eine Behausung, eine Hüttin und Keller darunter, samt übriger Zugehördt, unten in der Statt, auf dem Bühl, neben der Stadtmauer, und Johannes Ober..."*.
- 1746) Das Anwesen wird aus Vettermanns Vermögen verkauft an Balthas Süber (Sieber).
- 1753 Sieber hat *"die Hüttin und Zugehördt an Jacob Reuschle, Schneider verkauft"* und besitzt nun noch das Wohnhaus Nr. 18: *"Eine Behausung und helftigen Keller darunter, samt übriger Zugehördt, unten in der Stadt auf dem Bühl, neben der Stadtmauer und Johannes Ober...die Hälfte an 2 Ruthen Kuchengärten"*. Jacob Reuschle lässt anstelle der Hütte das Wohnhaus Nr. 17 errichten: *"Ein Häuslen, so vorher eine Hütte bey Balthas Sübers Behausung gewesen, und jetzo zu einer Behausung gerichtet und von vermeldtem Süber erkaufte worden, in der Stadt auf dem Bühl, neben der Stadtmauer und Johannes Ober....die Hälfte an 2 Ruthen Kuchengärten"*.
- 1759 Das Wohnhaus Nr. 18 wird aus Balthas Siebers Vermögen verkauft an Christoph Ludwig Güthle.
- 1772 Jacob Reuschle vertauscht sein Häuslein Nr. 17 an den Metzger Gottlieb Blumhardt und bekommt dafür dessen Haus Hauptstr. 37.
- 1774 Gottlieb Blumhardt verkauft die Hälfte des Hauses Nr. 17 an den Sohn Friedrich Blumhardt.
- 1781 Witwe Güthle erwirbt die Hälfte des Wohnhauses Nr. 18 von den Miterben. Die andere Hälfte erwirbt der Schwiegersohn, der Bauer Georg Friedrich Bäuchle.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 17 - Ein Haus und Keller an der Stadt-Mauer mit einem Ausgang auf dieselbe". "Nr. 18 - Ein Haus ohne Keller an der Statt-Mauer mit einem Ausgang auf dieselbe".*
- 1785 Der Schreiner und Weingärtner Christoph Adam Wörner erwirbt das Haus Nr. 17 von Gottlieb und Friedrich Blumhardt.
- 1788 Witwe Bäuchle erwirbt die andere Hälfte des Wohnhauses Nr. 18 von der Schwiegermutter Witwe Gütthle hinzu und heiratet in zweiter Ehe Lorenz Rolle.
- 1790 Der Sohn Friedrich Bäuchle verkauft das Wohnhaus Nr. 18 an den Weingärtner Jacob Allgaier.
- 1801 Wörner verkauft das Haus Nr. 17 an jung Carl Gerstetter.
- 1818 Allgaier vererbt das Wohnhaus Nr. 18 an den Sohn jung Jacob Allgaier.
- 1826 Gerstetter verkauft das Haus Nr. 17 an Johann Georg Wörners Witwe.
- 1833 Witwe Wörners Haus Nr. 17 wird verkauft an den Soldaten jung Friedrich Röser.
- 1834 Röser verkauft das Haus Nr. 17 an Christian Gottlieb Wörner, Conrads Sohn.
- 1839 Jung Jacob Allgaiers Witwe verkauft die Hälfte des Wohnhauses Nr. 18 an Friedrich Staier.
- 1841 Der Weingärtner Gottlieb Semmler kauft die Hälfte des Wohnhauses Nr. 18 von Staier und die andere Hälfte von Allgaiers Witwe.
- 1860 Christian Gottlieb Wörners Witwe vererbt das Haus Nr. 17 je zur Hälfte an Johann Jacob Wörners Witwe und an Sigmund Friedrich Schnells Witwe.
- 1861 Der Weingärtner Corad Schnell erbt die Hälfte des Hauses Nr. 17 von Wörners Witwe und kauft die andere Hälfte von Schnells Witwe hinzu.
- 1871 Conrad Schnell kauft das Haus Nr. 18 von Gottlieb Semmler hinzu.
- 1883 Conrad Schnell lässt auf das vorher einstockige Gebäude Nr. 17 und 18 einen Stock aufbauen und eine Werkstatt anbauen.
- 1893 Conrad Schnell vererbt die Gebäude Nr. 17 und 18 je zur Hälfte an die Söhne Christian Schnell, Weingärtner und Konrad Friedrich Schnell, Kübler.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.